**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 20 (1904)

**Heft:** 30

**Artikel:** Neuerung für den Fassadenanstrich

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-579661

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 17.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

schmückung aus entstanden, unter völligem außer Acht lassen der ersten, oben genannten Forderungen. — Neu im Sinne der angewandten Kunst sind sie aber schon deshalb nicht, weil ihre Formensprache in der Regel ein ganz bedenkliches Durcheinander aller möglicher Formen alter Stile darstellt, die zuweilen noch durch unglückseliges Vergewaltigen auch des letzten überkommenen Restes von Sinngemäß und Schönheit beraubt werden.

Wie kommen wir nun dazu im Sinne der angewandten Kunst Neues zu schaffen? Der Weg zu diesem Ziele ist nur in einem eingehenden, liebevollen Naturstudium zu erblicken, und zwar, indem wir die Harmonie der Naturerscheinungen zum Ausgangspunkt unseres Studiums machen. Dabei müssen wir stets darauf bedacht sein, das in der Natur beobachtete Arbeiten in der jeweils in Betracht kommenden Technik künstlerisch zur Anwendung zu bringen, unter strengster Berücksichtigung der Möglichkeiten, die dem Material eigen sind. Nur so werden wir zu dem erwünschten Ziele, eines künstlerischen Arbeitens im Geiste unserer Zeit, gelangen.

Dieses Studium erfordert indessen den ganzen Ernst und die ungeteilte Kraft und Energie einer Persönlichkeit. Nur durch Beharrlichkeit und Ausdauer im Streben nach diesem Ziele wird es möglich, dasselbe zu erreichen. Es ist nichts weniger denn ein spielendes Arbeiten.

Die Lehrwerkstätte für angewandte Kunst, Zürich, Bleicherweg 39, hat es sich zur Aufgabe gemacht, begabten, von ernstem Streben nach selbständigem, künstlerischem Schaffen beseelten Kräften Gelegenheit zu bieten, sich mit einem Naturstudium nach künstlerischen Gesichtspunkten zu befassen. Unter strengster Berücksichtigung der persönlichen Eigenart des Studierenden wird derselbe über Ziel und Zweck künstlerischen Arbeitens, sowie die Mittel und Wege zu letzterem, unterrichtet. Hand in Hand mit dem praktischen Studium und den damit verbundenen Uebungen im künstlerischen Entwurfe, gehen Anregungen und Erklärungen durch Vorträge, den Besuch von Museen und Kunstsammlungen, sowie zweckdienliche Ausflüge.

Die Lehrstätte ist gerne bereit, persönliche Anfragen zu erledigen, wie auch Prospekte auf Wunsch zuzusenden.

## Neuerung für den Fassadenanstrich.

(Eingesandt.)

Daß es einen Maler gibt, der sich anbietet, Häuser von außen gratis anzustreichen, dürfte zweifellos, trotz des weisen Ausspruches von Ben Akiba, bislang nicht dagewesen sein.

Der Industrieort Limmer vor Hannover ist in der glücklichen Lage, solch einen seltenen Mann zu besitzen. Es ist tatsächlich seit Jahresfrist ein Maler dort bei Besitzern von solchen Häusern, die besonders dem Wetter ausgesetzt sind, vorgetreten und hat freundlich um die Erlaubnis gebeten, kostenlos diese Häuser anzustreichen und wer den Ort Limmer heute besucht, dem wird die große Anzahl tadellos gestrichener Häuser auffallen.

Die rätselhafte Handlungsweise dieses Malers, über die man bisher staunend den Kopf schüttelte, klärte sich in den letzten Tagen erst auf. Wie sich herausstellt, hat es sich um Versuche des in der Malerwelt bekannten Chemikers Sichel gehandelt und diese Versuche belehren jetzt, nachdem die Häuser allem Wetter zum Trotz ihr tadelloses Aussehen während des ganzen Jahres bewahrt haben, daß es sich um eine Neuheit handelt, die dazu berufen ist, für Außenanstriche in der Malerbranche dieselbe Umwälzung hervorzubringen, wie vor Jahren die Erfindung des Sichel-Leimes diese Umwälzung für Innendekoration brachte.

Der neue Artikel, unter dem Namen „Sichel-Distemper" geschützt, stellt einen flüssigen Leim dar; das Hauptfarbenmaterial ist Kreide, die mit Erdfarben beliebig abgetönt werden kann; die Mischung wird mit Wasser streichfertig gemacht.

Jedenfalls darf diese epochemachende Errungenschaft das volle Interesse der Herren Architekten und Baumeister für sich in Anspruch nehmen, da damit, wie man uns versichert, der bisher billigste wetterfeste Außenanstrich zu erzielen sein wird.

Wie wir vernehmen, ist die Hauptniederlage für die Schweiz der Firma Haering & Merz in Basel übertragen worden.

## Verschiedenes.

**Bundesbahnen.** Der Generalsekretär der Arbeiter-Union schweizerischer Transportanstalten, Nationalrat Brandt, hat an die Generaldirektion der schweizerischen Bundesbahnen eine Eingabe für den Bau von Wohnhäusern für die Angestellten und Arbeiter der Bundesbahnen gerichtet.

**Bauwesen in St. Gallen.** An der Erstellung billiger Arbeiterwohnhäuser in St. Gallen beteiligten sich der Verwaltungsrat der Ortsbürgergemeinde St. Gallen und das kaufmännische Direktorium mit je 50,000 Fr.

**Bauwesen in Luzern.** Bahnhof. Der soeben erschienene Bericht des Verwaltungsrates zum Baubudget pro 1905 der Bundesbahnen nimmt in Aussicht: Vergrößerung der Bureaux der Güterexpedition und Erstellung von Arbeiterlokalen (nach Abzug des Beitrages der Gotthardbahn von rund 2600 Fr.) 10,300 Fr. Für das Anbringen von Figurengruppen über dem Hauptportal des Aufnahmsgebäudes werden pro 1905 20,000 Fr. vorgesehen. Bildhauer Kißling in Zürich, der bei der öffentlichen Konkurrenz einen zweiten Preis erhalten hat, ist mit der Anfertigung neuer Modelle beauftragt worden.

— Im Verwaltungsbericht des Stadtrates für 1903 wird über den Bezug neuer Wohnungen folgendes gesagt: Rohbauabnahmen wurden 49 (für insgesamt 71 Wohnhäuser) vorgenommen und 37 Bezugsbewilligungen (für insgesamt 51 neuerstellte Gebäude) erteilt. Leider sind mehrere Fälle von Uebertretung der Bezugsverordnung vorgekommen; es handelte sich um Nichteinhalten der Fristen für den äußeren Verputzbeginn. Die Baudirektion verfügte in allen Fällen sofortige Einstellung der Arbeiten; dazu erfolgte Bestrafung der Fehlbaren dadurch, daß ihnen der Termin für den Bezug der Wohnungen um so lange hinausgeschoben, als

**E. Beck**
**Pieterlen** bei Biel-Bienne
Telephon Telephon
Telegramm-Adresse:
PAPPBECK PIETERLEN.
Fabrik für
**Ia. Holzcement Dachpappen**
**Isolirplatten Isolirteppiche**
**Korkplatten**
und sämtliche **Theer- und Asphaltfabrikate**
**Deckpapiere**
roh und imprägniert, in nur bester Qualität, zu billigsten Preisen. 711